

Pressemitteilung

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

KREISVERBAND LEIPZIG



Hohe Str. 58, 04107 Leipzig
Telefon 0157 35598207
info@gruene-leipzig.de
gruene-leipzig.de

Leipzig, 23. Januar 2025

Gedenkarbeit braucht Verbindlichkeit, sonst ist sie in Gefahr

Leipzig, 23. Januar 2025 - Anlässlich des 80. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz weist der Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen Leipzig auf die prekäre Situation von Vereinen in Leipzig hin, die Erinnerungs- und Gedenkarbeit leisten. "Viele Akteure aus dem Bereich der Gedenk- und Erinnerungsarbeit stehen derzeit vor der Unsicherheit, wie es mit der Finanzierung ihrer Projekte weitergeht. Ein großer Teil der Fördermittel kam bisher von Land und Bund. Da ein neuer Haushalt noch nicht beschlossen ist, stehen derzeit viele Akteure vor dem aus. Dadurch droht wertvolle Aufklärungsarbeit zu verschwinden", berichtet Petra Čagalj Sejdi, Co-Sprecherin des Kreisverbands Leipzig Bündnis 90 / Die Grünen.

Drängende Beispiele aus Leipzig sind zum Beispiel der Verein Riebeckstraße 63 e.V. und der Verband der Roma und Sinti - Romano Sumnal e.V. Die Vereine leisten wichtige Arbeit zur Aufarbeitung der Gräueltaten im Nationalsozialismus und in der politischen Bildung um so etwas nie wieder geschehen zu lassen, doch sie stehen seit Anfang des Jahres ohne finanzielle Mittel da und können nur noch das Nötigste umsetzen. "Hauptamt wird wieder zu Ehrenamt und Nachhaltigkeit geht dadurch verloren", so Čagalj Sejdi.

"Gedenkarbeit braucht Verbindlichkeit! Das ist unser Appell an die Stadt Leipzig. Die Ablehnung des Anliegens Gedenkarbeit zu unterstützen und zu verstetigen, ist ein falsches Signal, besonders in einer Zeit, in der Angriffe auf Minderheiten wie Juden oder Sinti und Roma europaweit zunehmen", betont Martin Meißner, Co-Sprecher des Kreisverbands Leipzig Bündnis 90/ Die Grünen. "Antiziganismus und Antisemitismus sind weiterhin an der Tagesordnung und das zeigt wie dringlich es ist Gedenkarbeit in der Gesellschaft zu stärken."

Die Stadt Leipzig hat erst im vergangenen Jahr ein neues Konzept zur Bekämpfung von Antisemitismus beschlossen. Darüber hinaus gilt seit 2019 der Beschluss Antiromaismus in Leipzig zu bekämpfen. "Solche Beschlüsse verpflichten unsere Stadt dazu wichtige Akteure und ihre Projekte zu erhalten. Nur so gelingt es uns rechter Politik und rechtem Gedankengut etwas Wirksames entgegen zu stellen. Die Arbeit von Vereinen wie Romano Sumnal e.V. ist nicht nur ein Beitrag zur

Erinnerungskultur, sondern auch ein Fundament für ein demokratisches und inklusives Miteinander. Diese Chance darf Leipzig nicht verspielen." so Čagalj Sejdi

Kontakt für Rückfragen:

Bei Nachfragen erreichen Sie Frau Petra Čagalj Sejdi unter der 01573-1631278.